

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Helvetische Monatschrift**

Band (Jahr): **2 (1800-1801)**

Heft 5

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Helvetische Monatsschrift,

herausgegeben

von

D. Albrecht Höpfner,

in Verbindung einer Gesellschaft helvetischer und
auswärtiger Gelehrten.

Fünftes Heft.

1800.

J. Comr. Escher.

Lorsqu'un Citoyen dit: que m'importe, l'état est perdu.

Rousseau

Bern und Winterthur,
in der Steinerschen Buchhandlung.

Inhalt.

- | | Seite. |
|--|--------|
| 1. Ueber die Lage der Schweiz im Anfang des
Jahrs 1800. | 1 |
| 2. Die Schenkfreiheit, der helvetischen Re-
gierung und dem helvetischen Volke in ihrem Werthe
dargestellt, von J. R. Wyß, Pfarrer zu Buchsee
(Diese beyden Aufsätze wurden auf Verlangen beson-
ders abgedruckt, und sind noch zu haben.) | 29 |
| 3. Wie erscheint der angegriffene Tod-
schläger vor dem Gefäß? Von J. H. Bre-
mi, Professor in Zürich | 76 |
| 4. Betrachtungen über das Walliser
Land, seinen vorherigen Zustand, seine Revolu-
tion, und seine zwey Empörungen, von W. Wild, | |



	Seite
Direktor der Salinen zu Bex, und Regierungs- Commissarius im Canton Wallis. (Wird fortgesetzt.)	88
5. Vorschlag zur Organisation von Ar- beitsgesellschaften, von Ischoke, Re- gierungs-Commissarius in den Cantonen Waldstät- ten, Vellenz und Laus	101
6. Fragment eines Gespräches zwischen Alzibiades und Sokrates, von Professor Hottinger in Zürich. (Beschluß.)	115
7. Ueber die fränkischen Requisitionen in Helvetien, mit mehreren Tabellen, vom Herausgeber	131
8. Gedichte:	
a. Glauben und Hoffnung, von Konrad Fischer	219
b. Bonaparte, von Konr. Fischer	220

Die vermehrte Bogenzahl und die mit Mühe zusammen-
getragenen Tabellen, sollen dem Publikum beweisen, welchen
Werth wir auf dessen Zufriedenheit setzen; um dieselbe noch
mehr zu gewinnen und ferner zu erhalten, haben wir noch
folgende Verbesserungen vorgenommen. Mit dem 6ten Hefte
wird mit einer allgemeinen Uebersicht der Geschichte der Re-
gierung von Anfang 1800, angefangen und so immer fortge-
setzt werden. Bürger Dr. Usteri, Mitglied des gesetzgeben-
den Rathes, hat dieses Fach übernommen. Ein militairischer
Schriftsteller wird stückweise die Geschichte des helvetischen
Kriegs einrücken; ein anderer behandelt eine Sammlung aller
in der Schweiz bestandenen und neu eingeführten Hülfsan-
stalten, u. s. w. Damit diese Monatschrift richtiger zu gehö-
riger Zeit erscheine, so wird dieselbe in zweyen besondern
Druckereyen abgedruckt, und das 6te und 7te Hest sind wirt-
lich unter der Presse.
